

Junger Friedhofsgärtner aus Hamburg sammelte Berufserfahrung

Zehn Tage lang durfte Christos Tepelis auf der Internationalen Gartenausstellung (IGA) in Berlin Marzahn-Hellersdorf fleißig mit anpacken – eine Zeit, die er nicht so schnell vergessen wird. Der Friedhofsgärtner war vom 19. Mai bis zum 28. Mai auf dem Ausstellungsteil „Grabgestaltung und Denkmal“ im Einsatz. Dort half er unter Anleitung eines erfahrenden Friedhofsgärtners tatkräftig bei der Pflege der 73 Wettbewerbsgräber und des neuen Grabgestaltungskonzeptes „NaturRuh“ mit. „Ich hatte eine sehr lehrreiche und arbeitsintensive Zeit auf der IGA. In den Tagen habe ich viel dazu gelernt und durfte vielen interessierten Menschen Fragen rund um die Grabpflege beantworten“, erzählt Christos Tepelis. Der Betrieb stellte den Gärtner für diese Zeit frei und steht voll und ganz hinter dem sogenannten Pflegemodell, bei dem Auszubildende und junge Friedhofsgärtner aus ganz Deutschland bis zu zehn Tage lang den friedhofsgärtnerischen Ausstellungsteil pflegen. Organisiert und zum Großteil finanziert wird das Pflegemodell bereits seit Jahrzehnten vom Bund

deutscher Friedhofsgärtner (BdF) im Zentralverband Gartenbau e.V., der dem Friedhofsgärtner-Nachwuchs dadurch die Gelegenheit geben möchte, wichtige berufliche Erfahrungen zu sammeln. Christos Tepelis arbeitet bei der Friedhofsgärtnerei Rehder in Ham-

burg. Inhaber Lars Rehder ist angetan vom Pflegemodell: „Durch den Einsatz auf der IGA konnte unser Kollege viele wertvolle Kontakte knüpfen und viele Erfahrungen im Bereich Grabpflege sammeln. Diese Erfahrungen erachten wir als sinnvoll und sehr wichtig.“



Christos Tepelis (rechts), hier gemeinsam mit seinem Chef Lars Rehder (links), zeigte vollen Einsatz bei der Pflege von 73 Wettbewerbsgräbern und der Gemeinschaftsgrabanlage „NaturRuh“ auf der Internationalen Gartenausstellung 2017 in Berlin. (Quelle: BdF, Bonn)